

Vorschlag Bewertungsmatrix

Projekt: Neubau Multifunktionsraum und Sanierung Sanitärbereich SV Tiefenbach

| Beitrag des Vorhabens zu den Handlungsfeldzielen | Je 1 Punkt |
|--|------------|
| Einzigartige Kraichgau-Erlebnisse: Sanfter Tourismus und Freizeit in Einklang mit Natur und Kulturlandschaft | |
| HFZ 1.1. Ausgefallene Hotelkonzepte umsetzen | |
| HFZ 1.2. Mikroerlebnisse entwickeln und schaffen (z.B. Hängemattencamps, Erlebnis-Wege, Baumhäuser,...) | |
| HFZ 1.3. Infrastruktur/ Angebote für nachhaltigen Tourismus stärken (gemäß Kriterien der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel Baden-Württemberg“) | |
| HFZ 1.4. Bewirtschaftete regionale Genuss-Angebote (Vinotheken, Weinpavillion in Weinbergen, Gartenwirtschaften, Backhäuser) sowie regionale Gastronomie und Einkehrmöglichkeiten (kleinere Rasthütten, Hofrast-Angebote) ausbauen | |
| HFZ 1.5. Spirituelle Geschichte der Region erlebbar machen, ausbauen und vermarkten (z.B. Pilgerpfade) | |
| HFZ 1.6. Touristische Entwicklung der Burgen, Schlösser und weiteren Denkmäler sowie der Museumslandschaft | |
| HFZ 1.7. Anzahl der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze ausbauen und vermarkten | |
| HFZ 1.8. Barrierefreiheit der touristischen Angebote ausbauen (nicht von gesetzl. Vorgaben abgedeckt) | |
| HFZ 1.9. Servicequalität/ Dienstleistungsqualität in Betrieben (Zufriedenheit der Kundschaft) für Tages- und Übernachtungsgäste erhöhen | |
| SUMME | 0 |
| Nachhaltiges Kraichgau-Leben: Natur nutzen & schützen und Klimaresilienz aufbauen | |
| HFZ 2.1. Auswirkungen des Klimawandels bei Ortsgestaltung oder Baumaßnahmen aktiv mitdenken (Hitzesommer, Starkregen) | |
| HFZ 2.2. Nachhaltige Bauweise oder die überwiegende Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien | |
| HFZ 2.3. Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigen, klimaneutralen und energieeffizienten Ortschaften | |
| HFZ 2.4. Vernetzende Mobilität ausbauen | |
| HFZ 2.5. Verständnis für Kulturlandschaft und ihre Bewirtschafter stärken | |
| HFZ 2.6. Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen | |
| HFZ 2.7. Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte | |
| HFZ 2.8. Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und Erhalt der Biotope | |
| HFZ 2.9. Vorhaben der Flurneuordnung in Bezug auf Bewirtschaftung von Weinbergen und Streuobstwiesen, Hochwasserschutz und Biotopvernetzung unterstützen | |
| SUMME | 0 |
| Lebendige Kraichgau-Orte: Leben in attraktiven und sozialen Ortschaften | |
| HFZ 3.1. Unterstützung bei der Entwicklung zu sozialen Ortschaften (soziale Treffpunkte, Barrierefreiheit und Beratungsangebote) | 1 |
| HFZ 3.2. Anpassung an demografischen Wandel mit passgenauen Angeboten, insbesondere für Ältere und Jüngere | 1 |
| HFZ 3.3. Vereine mit ihrem Angebot der Freizeitgestaltung insbesondere für Junge Leute unterstützen und Hilfestellungen beim Generationenwechsel | 1 |
| HFZ 3.4. Direkte Stärkung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen und integrativen Bereich | 1 |
| HFZ 3.5. Belebung der Ortsmitten mit gewerblichen oder ehrenamtlichen Angeboten, wie z.B. Repair-Cafés | |
| HFZ 3.6. Angebot von neuen Wohnformen ausweiten | |
| HFZ 3.7. Bewusstseinsbildung für regionale Baukultur und lokale Architektur unterstützen | |
| HFZ 3.8. Gastronomie und regionale Nahversorgung ausbauen | |

| | |
|--|----------|
| HFZ 3.9. Ausbau der medizinischen Versorgung | |
| SUMME | 4 |
| Starke Kraichgau-Köpfe: Mit neuen Ideen und Tatenkraft die Zukunft gestalten | |
| HFZ 4.1. Handwerk stärken und Fachkräftesicherung auf dem Land entwickeln und ausbauen | |
| HFZ 4.2. Ehrenamtliche Angebote für die Jugend mit Bezug zu Handwerk und Technik stärken | |
| HFZ 4.3. Frauen als Existenzgründerinnen fokussieren und unterstützen | |
| HFZ 4.4. Benachteiligte Mitbürger*innen in den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben integrieren | |
| HFZ 4.5. Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung der KMU in der Region mit der Förderung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen | |
| HFZ 4.6. Neue Arbeitsformen auf dem Land etablieren | |
| HFZ 4.7. Strukturwandel der Industrie begleiten und mitgestalten in dem die Vernetzung gestärkt wird | |
| HFZ 4.8. Unterstützung der Unternehmen bei Digitalisierungsanpassungen und zukunftsweisende Entwicklung | |
| HFZ 4.9. Stadt-Land Beziehungen ausbauen, insbesondere mit Wissensinrichtungen | |
| SUMME | 0 |
| Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Handlungsfeldziele“ | 4 |

| Beitrag des Vorhabens zu den Querschnittszielen | | Punkte mit Gewichtung | |
|---|--|-----------------------|---|
| Digitalisierung | Analoge Konzepte werden in digitale Nutzungsformen überführt Automatisierung und Optimierung von Prozessen | 2 | 1 |
| Begründung | eSports-Veranstaltungen, Multifunktionsraum | | |
| Innovation | Hilfreiche neue Konzepte für Gesellschaft, Wirtschaft und Umweltschutz, die es in dieser Form im LAG Gebiet nicht gibt Neuartige Ansätze werden geprobt Impulse für neue Denkansätze | 3 | 1 |
| Begründung | | | |
| Ressourcenschutz | Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid, Methan oder anderer Treibhausgase Erschließung von Einsparpotentialen und Energieeffizienz Ausbau von regenerativen Energien Vorlage eines Energiekonzeptes Erhalt der Kultur-/ Naturlandschaft Erhalt und Qualität innerstädtischer Freiflächen Versiegelungsgrad | 5 | 0 |
| Begründung | | | |
| Chancengleichheit | Inklusionsansätze zum Einbezug aller und Integration benachteiligter Gruppen Gesellschaftliche Durchlässigkeit Soziale Teilhabe wird erleichtert Förderung von Vielfalt, Toleranz und Solidarität | 4 | 3 |
| Begründung | | | |

| | | | |
|--|---|-------------|----------|
| Kooperationen | Vorhaben wird gemeinsam von verschiedenen Partnern umgesetzt Absichtserklärungen von Kooperationspartnern liegen vor | 4 | 2 |
| Begründung | Auch externe Institutionen, Vereine, Kinder, Jugendliche und Senioren, Unternehmen | | |
| Interessenausgleich | Information und offene Kommunikation über das Vorhaben bereits erfolgt Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse Bürgerbeteiligung bei Ausarbeitung Einbezug möglicher Betroffener über die gesetzlichen Vorgaben hinaus | 2 | 0 |
| Begründung | | | |
| Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Querschnittsziele“ | | | 7 |
| Bonuspunkte und Ausgleichspunkte | | | |
| Projekträger | Verein/ gemeinnützige Institution: Privat/ Unternehmen: Kommune: | 3 2 1 | 3 |
| Unterstützung der LAG | Wird als Leitprojekt eingeschätzt (Als Leitprojekte werden besonders wichtige und für die gesamte Region relevante Vorhaben, die über das Maß der normalen Vernetzung, Innovation oder Bedeutsamkeit hinausgehen, angesehen). | 1 | 0 |
| Wirkung | Überregional (LAG-Gebiet & weiter): Regional (weite Teile des LAG-Gebietes): Lokal (Ort und umliegende Kommunen): | 3 2 1 | 1 |
| Zielbeitrag | Der Zielwerte, zu denen das Vorhaben beiträgt sind bereits vollständig erfüllt. | -2 | 0 |
| Vorrang der Fachförderung | Förderinhalt ist grundsätzlich auch von einem Fachförderprogramm abgedeckt, von dem das Regionalmanagement oder das Auswahlgremium Kenntnis hat (Ausnahme: In LEADER integrierte Förderprogramme wie z.B. ELR, LPR, IMF). | -5 | 0 |
| Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Bonus- und Ausgleichspunkte“ | | | 4 |

| | | |
|---|-----------|-----------|
| GESAMTPUNKTZAHL | | |
| Mindestpunktzahl LEADER: | 12 | 15 Punkte |
| Mindestpunktzahl Regionalbudget: | 9 | |